

Bruterfolg des Wiesenpiepers (*Anthus pratensis*) in verschiedenen Habitaten im Südschwarzwald

Nick Schöffski, Nils Anthes, Ingmar Harry und Fabian Anger

Der Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ist eine Offenlandart mit weltweitem Bestandsrückgang. Auch in Deutschland ist ein Rückgang zu beobachten, in Baden-Württemberg gilt die Art als „vom Aussterben bedroht“. Das Gebiet um den Feldberg im Südschwarzwald bildet mit rund 120 Revieren den Verbreitungsschwerpunkt der Art in Baden-Württemberg. Ziel dieser Arbeit war es, Daten zum Bruterfolg des Wiesenpiepers am Feldberg zu sammeln, da er die wesentliche Kenngröße für die Vitalität einer Population darstellt. Dabei wurde besonders auf Unterschiede im Bruterfolg zwischen verschiedenen Bruthabitaten sowie auf Unterschiede im Vergleich zu Daten aus dem Nordschwarzwald eingegangen. Zudem wurden die Ergebnisse mit Daten aus den 1980er und 1990er Jahren sowie 2020 vom Feldberg verglichen. Am Feldberg wurden 2022 insgesamt 36 Reviere in drei Teilgebieten ermittelt. Insgesamt wurden 13 Nester gefunden und das Ausfliegen von 45 Nestlingen dokumentiert. Der Bruterfolg war mit 96 % Schlupfrate, 62 % geschätzter Nestüberlebensrate über die gesamte Brutperiode und durchschnittlich 3,46 flüggen Jungvögeln je Nest im Vergleich mit anderen Gebieten gut. Lediglich die Gelegegröße lag mit 3,92 am unteren Ende der Vergleichswerte. Der Bruterfolg unterschied sich weder zwischen den Habitaten am Feldberg noch im Vergleich mit dem Nordschwarzwald signifikant, allerdings zeigte sich ein deutlicher Unterschied im Anteil Reviere mit Brutversuch zwischen den Habitaten. Die Befunde werden mit Blick auf das Habitatmanagement diskutiert.

Einleitung

Vögel des Offenlandes gehören weltweit zu den besonders gefährdeten Vogelarten (IUCN 2022) und werden unter anderem durch Habitatverlust und die Intensivierung der Landwirtschaft bedroht (Donald et al. 2001). Auch in Deutschland sind bei Arten des Offenlandes weit überdurchschnittliche Bestandsrückgänge zu beobachten (Kamp et al. 2021). Eine besondere Offenlandschaft stellen Bergwiesen und Hochweiden dar. Sie werden auch heute noch häufig extensiv bewirtschaftet und sind dadurch Refugien für

Arten, welche aus der intensiver genutzten Agrarlandschaft weitgehend verschwunden sind. Dennoch sind auch Hochweiden ein gefährdetes und immer seltener werdendes Habitat (Tasser & Tappeiner 2002).

Der Wiesenpieper ist auf offene und extensiv genutzte Landschaften angewiesen. Sein Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland liegt in den Grünlandgebieten des norddeutschen Tieflands. Der bundesweite Bestandstrend ist negativ, mit zuletzt 36.000–57.000 Revieren

- R Core Team (2022): R: A Language and Environment for Statistical Computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. URL: <https://www.R-project.org/>.
- Regierungspräsidium Freiburg (Hrsg., 2021): Managementplan für das FFH-Gebiet 8114-311 „Hochschwarzwald um den Feldberg und Bernauer Hochtal“. 201 S.
- Rose, L.N. (1982): Breeding ecology of British pipits and their cuckoo parasite. *Bird Study* 29: 27–40.
- Ryslavy, T., H.-G. Bauer, B. Gerlach, O. Hüppop, J. Stahmer, P. Südbeck & C. Sudfeldt (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung. *Ber. Vogelschutz* 57: 13–112.
- Seel, D.C. & K.C. Walton (1979): Numbers of meadow pipits *Anthus pratensis* on mountain farm grassland in North Wales in the breeding season. *Ibis* 121: 147–164.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore & K. Schröder (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell, DDA Selbstverlag.
- Tasser, E. & U. Tappeiner (2002): Impact of land use changes on mountain vegetation. *Appl. Veg. Sci.* 5: 173–184.

Breeding success of Meadow Pipit (*Anthus pratensis*) in different habitats in the southern Black Forest

The Meadow Pipit (*Anthus pratensis*) is an inhabitant of open landscapes in a worldwide population decline. Negative population trends also occur in Germany, and the species is listed as “critically endangered” in the federal state of Baden-Württemberg. With an estimated 120 territories, the Feldberg area in the southern black forest is a stronghold of the species in Baden-Württemberg. The aim of the study was to collect data on the Meadow Pipit breeding success in the Feldberg area, because breeding success is an important metric for assessing population vitality. Breeding success was compared between habitats and with data from the northern Black Forest. Results were also compared to data from the 1980s and 1990s collected in the same area. We recorded 36 territories in three sub-areas at the Feldberg during the breeding season 2022. Thirteen nests were found and the fledging of 45 nestlings was documented. In comparison with other areas, breeding success was high with a 96 % hatch rate, 62% Mayfield nest survival rate across the full breeding period, and on average 3.46 fledged nestlings per nest. Only clutch size was at the lower end of literature values, averaging 3.92 eggs per nest. There was no significant difference in breeding success between habitats at the Feldberg or between the Feldberg and the northern Black Forest. However, there was a clear difference between habitats in the percentage of territories with at least one breeding attempt. Findings are discussed in the context of local habitat management.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Schöffski Nick, Anthes Nils, Harry Ingmar, Anger Fabian

Artikel/Article: [Bruterfolg des Wiesenpiepers \(*Anthus pratensis*\) in verschiedenen Habitaten im Südschwarzwald 23-35](#)